

Basel, 1. Oktober 2008

## **Denknetz Jahrbuch 2008** **Eine andere Welt. Nach der Entzauberung des Kapitalismus**

### **Medientext**

Gerne machen wir Sie auf die Veröffentlichung des vierten Denknetz Jahrbuchs am 13. Oktober aufmerksam und laden Sie ein, das Buch zu rezensieren.

Eine andere Welt. Ist sie nötig? „Mit Verlaub, nein“, lautet in der Regel der Einwand, „die reale Welt ist die beste aller Welten, nur in ihr sind Freiheit und Wohlstand möglich“. Lange Zeit ging damit das Versprechen einher, Schritt für Schritt werde es letztlich allen besser gehen, wenn sich die Marktwirtschaft erst einmal richtig entfalte. Gegen diesen Optimismus nimmt sich der heutige Durchhaltediskurs nüchtern und illusionslos aus. Wer etwa behauptet, Lohnsteigerungen oder Mindestlöhne für die einen richteten sich gegen die Chancen der anderen, überhaupt eine Stelle zu finden, der hat sich längst von der Vorstellung verabschiedet, durch das Marktgeschehen könnten alle gewinnen. Weitermachen also, damit es zumindest einigen nicht noch schlechter geht. Derart dünn ist heute die Lobrede auf den Markt geworden, dass sie den Wunsch nach einer anderen Welt nur noch defensiv abzuwehren vermag.

Aber ist eine andere Welt denn überhaupt möglich? Dies ist eine der Fragen, denen sich die AutorInnen des vierten Denknetz-Jahrbuches in ihren Beiträgen stellen. Sie tun dies in der Auseinandersetzung mit dem venezolanischen Projekt, das in mancherlei Hinsicht die Möglichkeit einer anderen Welt aufscheinen lässt. Sie tun dies in konkreten Politikfeldern und mit Vorschlägen, die eine Trendwende bewirken wollen. Zum Beispiel mit dem Modell einer Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV, das die von der bürgerlichen Rechten betriebene Erosion der Einkommenssicherungs-Systeme in der Schweiz ins Gegenteil kehren will.

Nach dem einleitenden *Essay* von **Stefan Howald** – einer ideologiekritischen Analyse des rechtsbürgerlichen Versuches, anhand eines 68-er-Bashings jedwede Fundamentalkritik an der bürgerlichen Gesellschaft zu diskreditieren – widmet sich die Rubrik *Eine andere Welt* den bemerkenswerten Entwicklungen innerhalb der venezolanischen Gesellschaft. Eine **AutorInnen-gruppe** identifiziert in Venezuela einen realexistierenden Spielraum für sozialistische Veränderungen, die nicht einfach „von oben“ implementiert werden, sondern durch zivilgesellschaftliche Basisbewegungen vorangetrieben werden. **Dario Azzellini** liefert eine profunde politologische Analyse dieses Prozesses, zu dem gerade auch das widersprüchliche Verhältnis zwischen der Basis und der Regierung um Hugo Chávez gehört. Um Venezuela wirklich verstehen zu können, braucht es den Blick auf die gesellschaftliche Organisation und ihre Akteure. Dies wird anschaulich wenn wir **Babara Rimmls** Beobachtungen zur herausragenden Rolle der Frauen folgen.

Weshalb sich die Linke in Europa wenig für solcherlei Aspekte interessiert und sich dafür umso mehr am „Populismus“ der herrschenden Cliquen abarbeitet, erklärt uns **Walter Suter** auf erhellende Weise. Die Rubrik wird abgerundet durch **Roman Bergers** Analyse des autoritären Kapitalismus in Russland sowie einer Kritik von **Yes Steiner** am aussenwirtschaftlichen Kurs der Schweiz und am diesbezüglichen Desinteresse der Linken.

In der Rubrik *Politische Ökonomie* erklärt **Gian Trepp** die Wirkungsweise des finanzmarktgetriebenen Kapitalismus us-amerikanischen Typs, der seit ca. 20 Jahren die globalen Verhältnisse durcheinanderwirbelt. Allerdings ist diese Hegemonie angesichts der Krisen der virtuellen Finanzökonomie im Niedergang begriffen, so Trepp. Solcherlei Krisen sind extremer Ausdruck einer Profitökonomie, die sich einer demokratischen Steuerung entzieht, weshalb die **Denknetz Fachgruppe Politische Ökonomie** die Wichtigkeit einer Wirtschaftdemokratie skizziert.

Eine Wirtschaft, die nicht nach demokratischen Prinzipien, sondern entlang von Partikularinteressen gewissermassen anarchisch strukturiert ist, tendiert unweigerlich zu ökonomischer Ungleichheit, wie die Texte der Rubrik *Gleichheit* zeigen. **Heidi Stutz** liefert aktuelle Daten zur Vererbung des Reichtums - und damit auch der Armut - in der Schweiz, während **Sarah Neukomm**, **Hans Baumann** und **André Mach** die gewachsene Ungleichheit bei den Einkommen sowie den Vermögen diskutieren. Diese Texte sind Bestandteil des Denknetz-Verteilungsberichts, der in Zukunft jedes Jahr publiziert werden wird.

Ein pragmatischer Weg, diese wachsende Ungleichheit zu bremsen oder gar zu revidieren, ist die Durchsetzung ausreichend hoher Mindestlöhne. In der Rubrik *Arbeits- und Sozialpolitik* analysieren **Andreas Rieger**, **Pascal Pfister**, **Daniel Oesch**, **Véronique Polito** sowie **Thorsten Schulten** die Bedeutung von Mindestlöhnen und loten die Möglichkeiten ihrer Durchsetzung im schweizerischen und europäischen Kontext aus. Niedriglöhne sind jedoch nur ein Aspekt prekärer Arbeit, wie die globale Perspektive deutlich macht, die **Joachim Merz** vorschlägt.

Umsetzbar, aber dennoch innovativ ist das Konzept der Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV, das **Ruth Gurny** und **Beat Ringger** für die Schweiz vorstellen. Die AEV stellt die Erwerbssicherung auf eine komplett neue, einheitliche Basis, rückt die Solidarität ins Zentrum, integriert einen bezahlten Elternurlaub und schiebt dem Zwang zur Annahme inakzeptabler Arbeit einen wirksamen Riegel.

**Ruth Gurny** und **Uwe Koch** prüfen, welche Veränderungen die bestehenden sozialstaatlichen Instrumente durchlaufen müssten, um die Lohnabhängigen vor den Gefahren der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse zu schützen. Abgerundet wird die Rubrik durch eine historische Einordnung des sozialpolitischen Diskurses über „die Armen“ in der Schweiz durch **Verena Keller**, **Jean-Pierre Tabin**, **Arnaud Frauenfelder** sowie **Carola Togni**.

In der abschliessenden Rubrik *Philosophie* zeichnet zunächst **Francois Denord** die Mutationen der neoliberalen Ideologie am Beispiel Frankreichs nach, bevor **Urs Marti** die logischen Aporien herausschält, die sich der Neoliberalismus beim Versuch einhandelt, universelle Gültigkeit zu reklamieren.

Jahrbuch Denknetz 2008  
**Eine andere Welt. Nach der Entzauberung des Kapitalismus**  
Zürich, edition 8, 224 Seiten, Broschur  
Fr. 25.-, Euro 17.-  
ISBN 978-3-85990-135-3